

Pressemitteilung Ramona Storm, MdL
Alternative für Deutschland

Demokratie-Preis für umstrittenen Imam –
Toleranz-Schickeria ignoriert Proteste!

Er wollte mitten in der Münchner Innenstadt das größte Islam-Zentrum Europas errichten – für viele eine Machtdemonstration. Letztlich scheiterten die großen Pläne an der Finanzierung – Widerstand von Seiten der Politik hätte der umstrittene Penzberger Imam Benjamin Idriz jedenfalls nicht zu befürchten gehabt.

Jetzt soll der Vorbeter einer Gemeinde, die von 2007 bis 2010 unter Beobachtung des Verfassungsschutzes stand, den Thomas-Dehler-Preis erhalten. Und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Ex-Bundesjustizministerin (FDP) und ehemalige Antisemitismus-Beauftragte des Landes NRW, scheint kein Problem damit zu haben, die Laudatio zu halten!

„Ein Schlag ins Gesicht für alle Liberalen und Säkularen“, sagt die AfD-Landtagsabgeordnete Ramona Storm. „Denn der Preis steht für den Einsatz für liberale Demokratie und die Stärkung des Rechtsstaats.“ Thomas Dehler, FDP-Politiker der Nachkriegszeit, hatte im 3. Reich an der Ehe mit seiner jüdischen Frau festgehalten und ihr damit das Leben gerettet.

Ob Benjamin Idriz da der geeignete Protagonist ist – an seiner Person gibt es immer wieder Zweifel. Der bayerische Verfassungsschutz sah eine Nähe zu Extremisten, zudem solle er eine zweifelhafte Ausbildung genossen und einen Hauptsturmführer

der Waffen-SS gelobt haben. Kritiker befürchteten, er sei als eine Art trojanisches Pferd der Muslimbruderschaft nach Penzberg eingeschleust worden, vielen gilt er als Israelhasser. So hatte er am zweiten Jahrestag des Hamas-Massakers, am 7. Oktober von der jüdischen Gemeinde in Deutschland eine Distanzierung von der israelischen Regierung gefordert. Ramona Storm: „Diesem Mann den Thomas-Dehler-Preis zu geben, ist politisches Versagen erster Güte!“